

Ausstellungsbesuch regt zur Reflexion an

Kunstbesuch der Hauptschule Ruraue setzt sich mit der Werkschau „Herbstzeitlos“ auseinander

Jülich. Die Ausstellung „Herbstzeitlos“ des Jülicher Kunstvereins zog Schülerinnen und Schüler des Kunsturses aus der Hauptschule Ruraue in das Jülicher Wahrzeichen. Nach einer kleinen Einführung von Michael Küpper und Karin Stobbe vom Vorstand des Jülicher Kunstvereins, machten sich die Schülerinnen und Schüler auf Entdeckungstour durch den Turm, denn zu entdecken bot diese Ausstellung so einiges. Zunächst standen einzelne Jugendliche etwas ratlos vor den Skulpturen des Künstlers Klaus Kaufmann. Sie wunderten sich über die vielen Nägel. Im Gespräch über das Dargestellte wurde aber immer deutlicher, dass jeder Nagel einen Menschen symbolisiert. Schnell wurde den Betrachtern der Bezug zum Flüchtlingsthema deutlich, besonders in den Arbeiten, die sich in den Nischen im Treppenaufgang befanden. Hier fanden die Objekte „Lastenträger-Hoffnungsträger“ oder „Die große Überfahrt“ besondere Aufmerksamkeit. Der Bezug zur Realität und zum Schicksal

vieler Flüchtlinge bot reichlich Gesprächsbedarf. Die Installation „Spiegel der Gesellschaft“ im runden Turmzimmer faszinierte eine Schülerin besonders, die das Werk lange betrachtete und es mit den Worten kommentierte: „Hier werden die Probleme in unserer Gesellschaft deutlich.“

Persönliche Interpretation

Die farbenreichen abstrakten Bilder von Edith Bachmann zogen vor allem die Aufmerksamkeit der Schülerinnen auf sich. Dabei beeindruckten sie nicht nur die jeweiligen Farbharmonien in den Bildern, sondern die Farben ließen sie zu ganz persönlichen Interpretationen hinreißen. In der Farbgebung eines Werkes erkannte eine Schülerin ihre unterschiedlichen Gemütsverfassungen von einem wütend-aggressiven Schwarz hin zu einem friedlich-freundlichen Hellgrün. „So wie die Künstlerin in diesem Triptychon die Farben gewählt, zusammengestellt und aufgetragen hat, erkenne ich mich selber“, beschrieb die

Schülerin. Auch die Arbeit „Stückwerk“ bezog eine Schülerin ganz persönlich auf sich und meinte: „Ich bestehe aus vielen einzelnen Elementen, die zusammen ein Ganzes ergeben – mich.“ Der Besuch des Hexenturms erwies sich wieder einmal als bemerkenswerter und eindrucksvoller außer-schulischer Lernort. Der Kunstkurs freut sich schon auf die nächste Ausstellung im Frühjahr 2017.



Verena und Elias im Kunstdialog